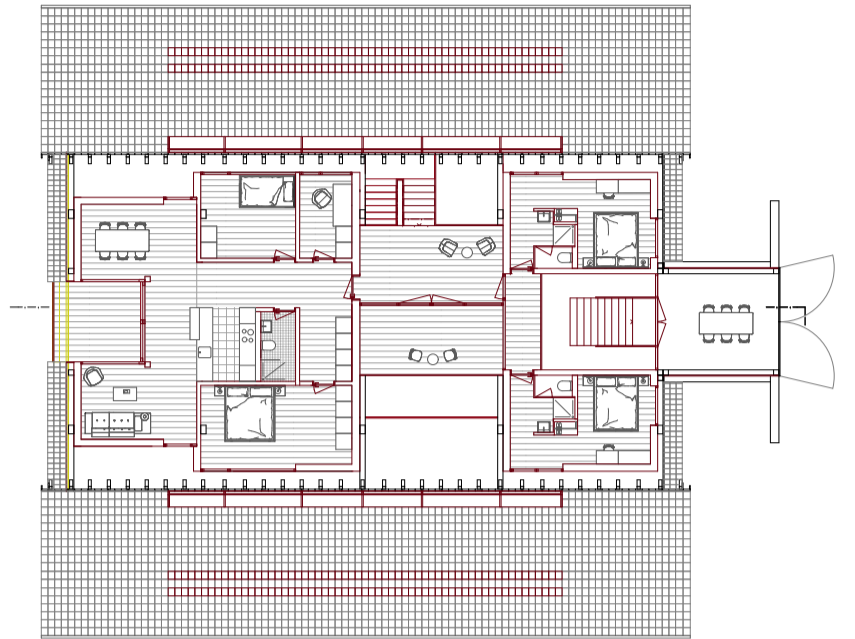
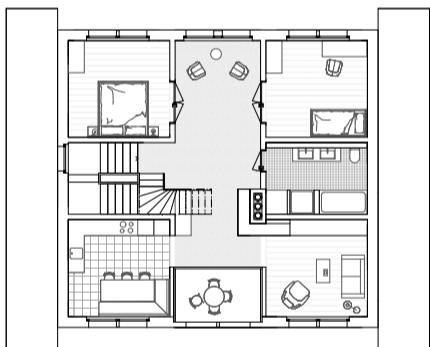


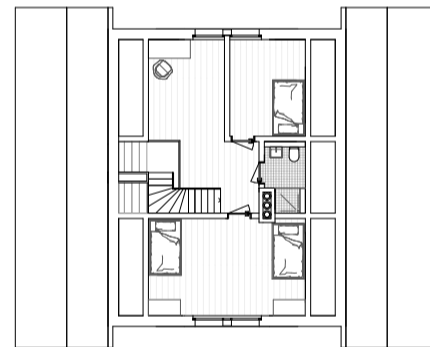
Grundriss 1. OG 1:100



Grundriss 2. OG 1:100



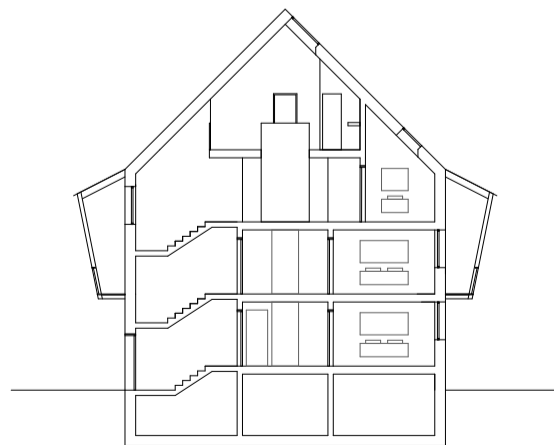
Grundriss 2. OG 1:100



Grundriss 3. OG 1:100



Grundriss 1. OG 1:100



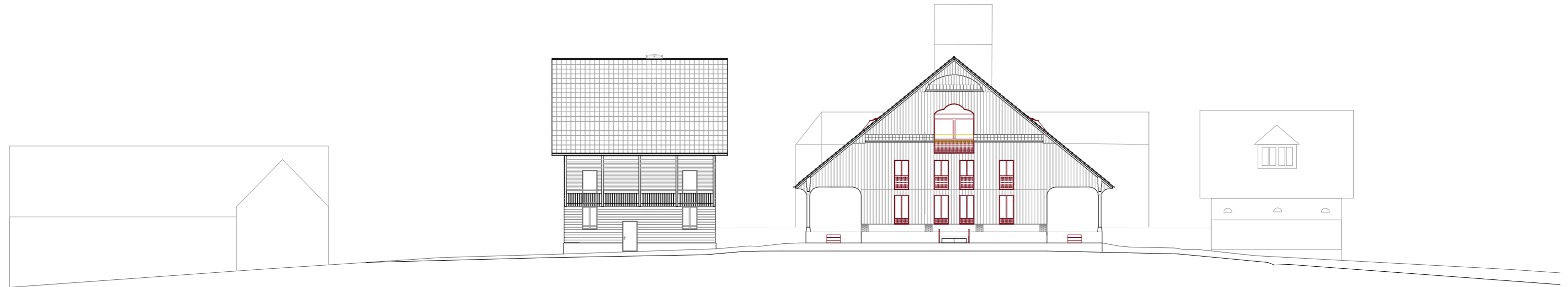
Querschnitt 1:100



Ansicht Osten 1:100



Ansicht Norden 1:100



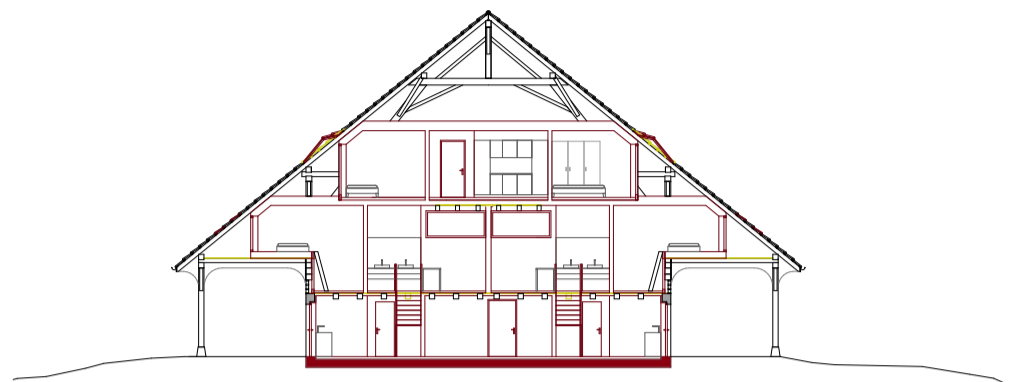
Ansicht Westen 1:100



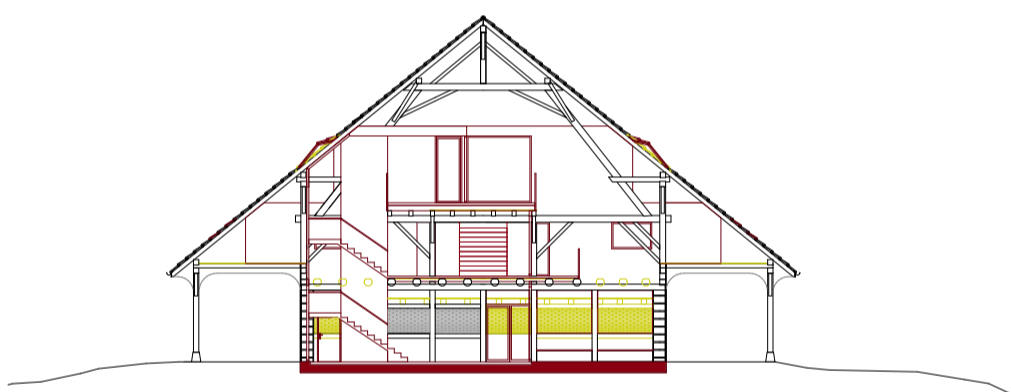
Ansicht Süden 1:100



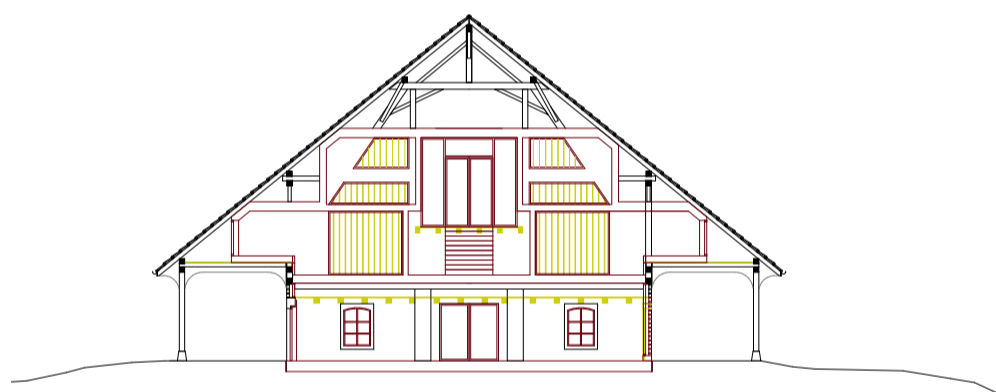
Querschnitt a-a 1:100



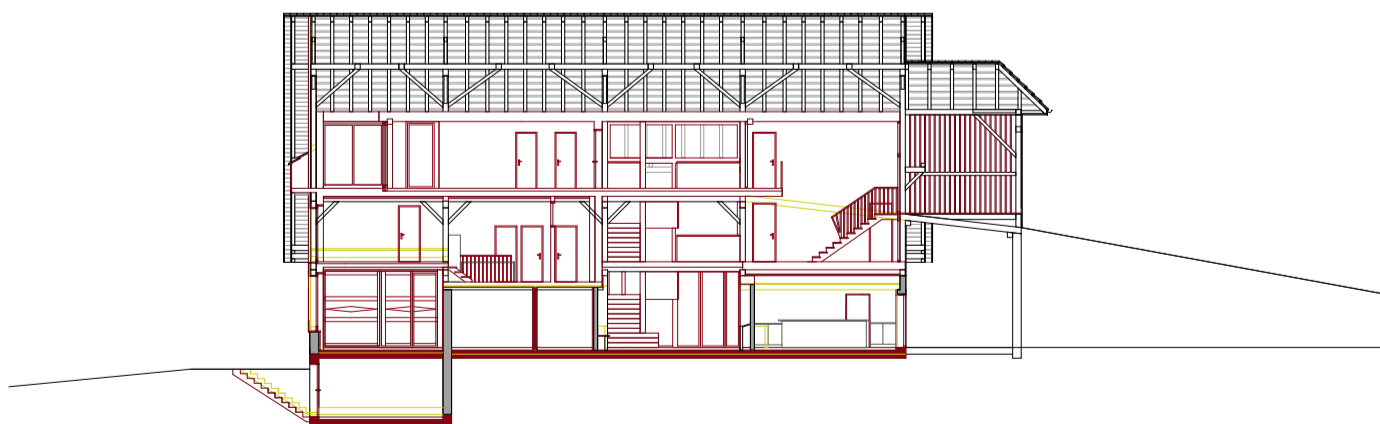
Querschnitt b-b 1:100



Querschnitt c-c 1:100



Querschnitt d-d 1:100



Längsschnitt 1:100

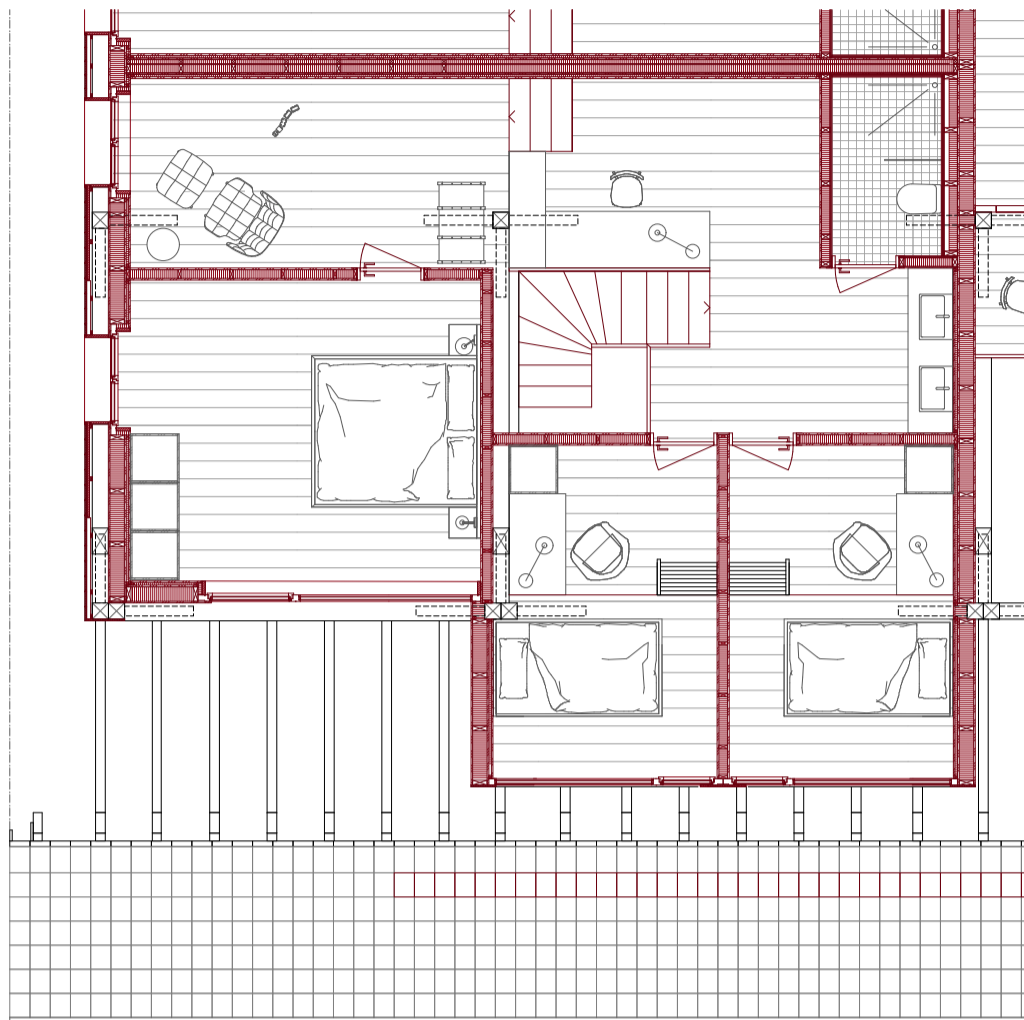
#### Projekttext

Das Konzept sieht vor die Struktur und die handwerklich gefertigten Details, welche den Ausdruck der Scheune prägen, entgegen der Aufgabenstellung zu erhalten. Eine genauere Betrachtung vor Ort zeigt, dass die Konstruktion und die Eindeckung in einem sehr guten Zustand sind. Damit der Bestand geschont und die geforderte maximale Verdichtung im Weiler trotzdem erreicht wird, entsteht auf dem optionalen Perimeter 3 (P3) ein neues Wohnhaus. Dieses orientiert sich in der Typologie und des Erscheinungsbildes am historischen Vorbild des Luzerner Bauernhauses.

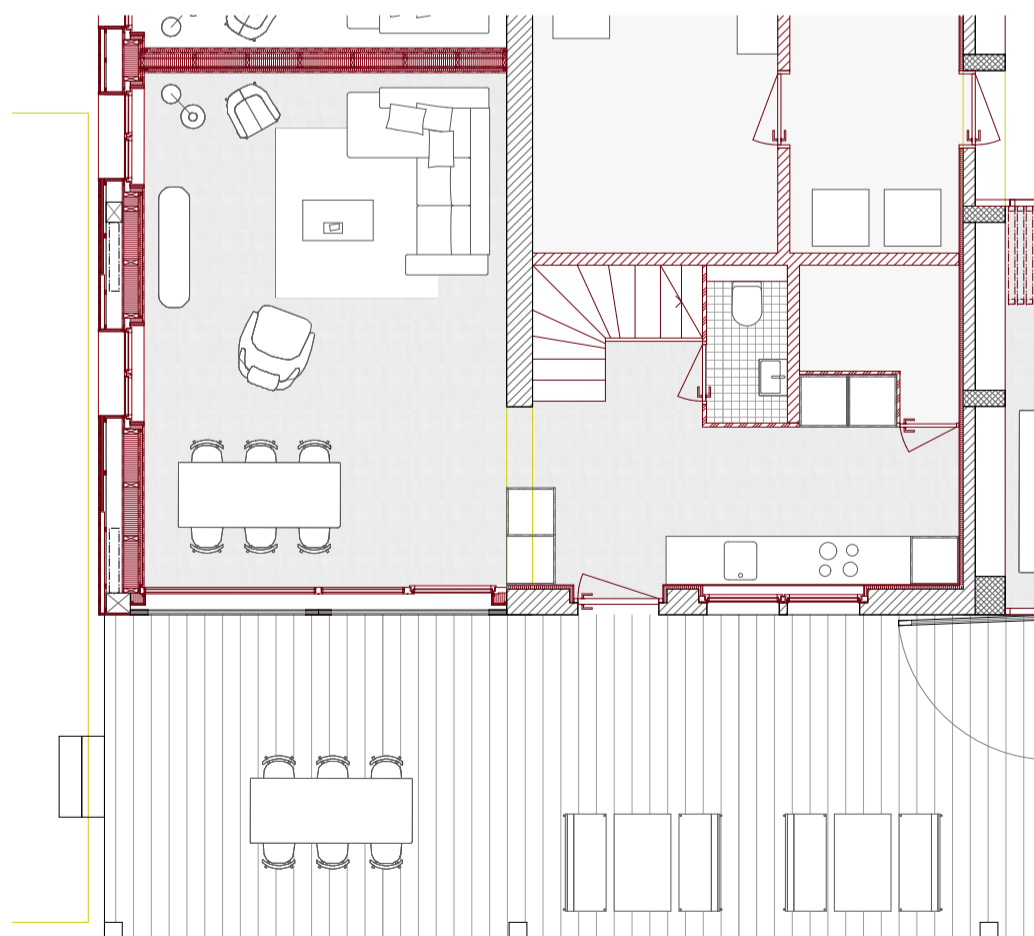
Die Unterteilung des Erdgeschosses der Scheune in vier Schotten mit Ställen und Maschinenraum wird nur partiell mit den nötigen Öffnungen durchdrungen. Die aufliegende, imposante Dachkonstruktion bleibt durch eine Haus in Haus Lösung praktisch unangetastet. Im rechten Gebäudeteil werden ein B&B mit Café, Frühstücksraum und sechs Zimmer untergebracht. Im linken Gebäudeteil finden drei Wohnungen mit 4 1/2 bzw. 3 1/2 Zimmern Platz. Die Wohnungen sind zur Giebelfassade ausgerichtet. Dadurch können alle Einheiten ausreichend belichtet werden und es entsteht mit dieser Anordnung quer zur Struktur überall gleichwertiger Wohnraum. Die Erschliessung der zwei 4 1/2 Zimmer Maisonettewohnungen erfolgt jeweils über die ehemalige Stalltüre im Erdgeschoss. Die darüberliegende 3 1/2 Zimmerwohnung ist über das von Boden bis Dach offene Tenn gemeinsam mit den B&B Zimmern erschlossen.

Die traufseitige Fassade besitzt charakteristische, handwerklich gefertigte Holztüren, Tore und Stallfenster. Die gemauerten Wände haben farblich abgesetzte Rautenmuster und sind mit bossierten Stützen, welche die Dachkonstruktion tragen, seitlich eingefasst. Diese stilbildenden Elemente bleiben erhalten und werden partiell zwecks Belichtung mit Vergasungen ergänzt.

Die Giebelfassade mit wenigen hochformatigen Fensteröffnungen versehen. Die Absturzsicherung nimmt die Ornamentik der vorhandenen Gimmwände auf und integriert sich so in der Fassade. Die ehemals drei Belüftungsöffnungen unter dem Dachfirst werden zu einer grossen Öffnung zusammengefasst, welche sich an der Form der Vorgänger orientiert. Das Klebdach bleibt erhalten und bildet zusätzlich das Geländer für die Loggia hinter der Öffnung.



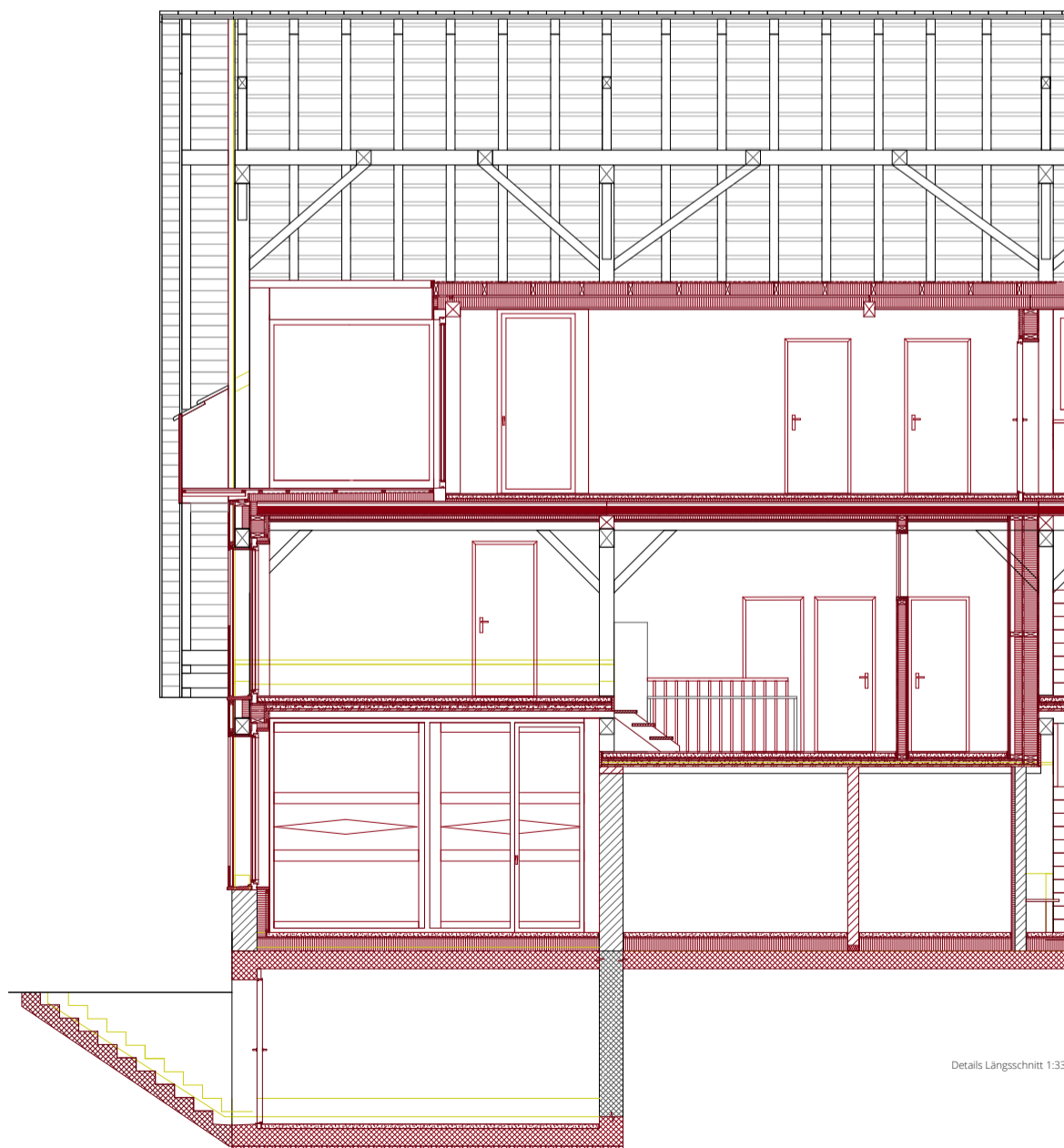
Details Grundriss 1. OG 1:33



Details Grundriss EG 1:33



Details Querschnitt 1:33



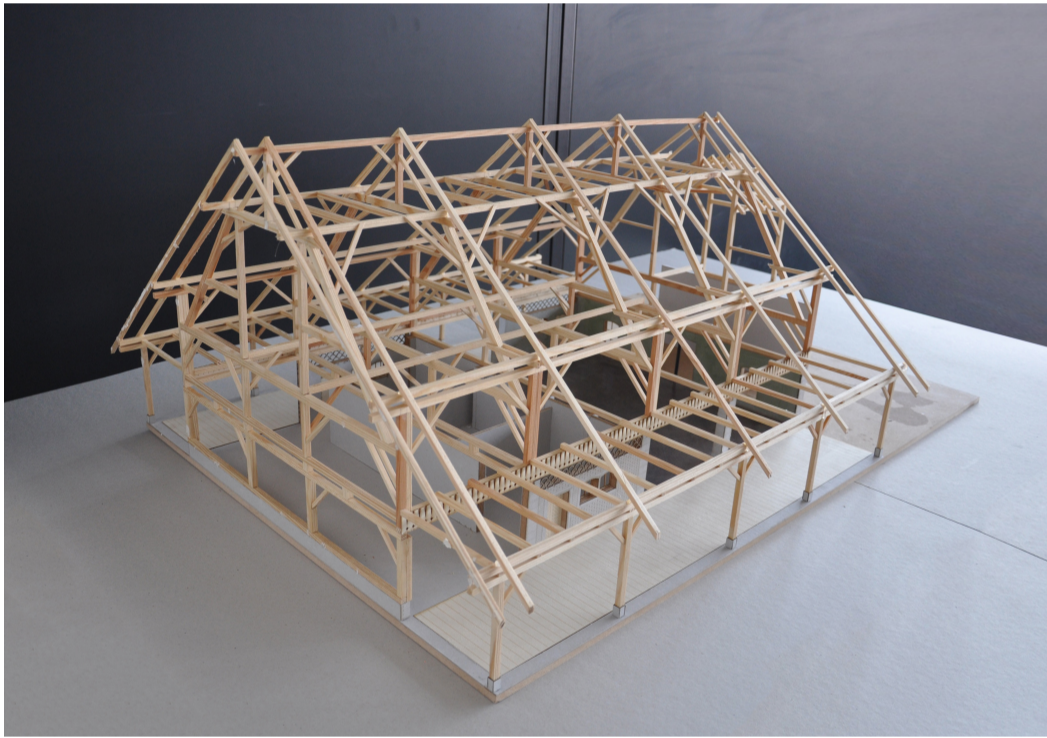
Details Längsschnitt 1:33



Bild Ist-Situation Richtung Sempachersee



Bild Ist-Situation Richtung Scheune



Strukturmodell 1:33 des Bestandes



Visualisierung



Modellfoto Tenn Richtung Einfahr



Modellfoto Café Richtung Sempachersee